

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 61 (1957-1958)
Heft: 3

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZÜRICH, 1. NOVEMBER 1957

NR.

3

61. JAHRGANG

10800

Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSSCHRIFT

Erscheint monatlich zweimal, jeweilen am ersten und fünfzehnten

Gegründet von der Pestalozzigesellschaft Zürich und herausgegeben von der Buchdruckerei Müller, Werder & Co. AG, Zürich

Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE
HALBMONATSZEITSCHRIFT

*

61. JAHRGANG

1. NOVEMBER 1957

HEFT 3

*

REDAKTION: DR. ERNST OBERHÄNSLI ZÜRICH 1, HIRSCHENGGRABEN 56
BEITRÄGE NUR AN DIE REDAKTIONSADRESSE! UNVERLANGT EINGE-
SANDTEN BEITRÄGEN MUSS DAS RÜCKPORTO BEIGELEGTE WERDEN.
VERLAG: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO. AG., ZÜRICH 7/32
ABONNEMENTSPREIS: JÄHRLICH FR. 10. - HALBJÄHRLICH FR. 5.50

Die Wissenschaft ist verpflichtet, gegen Betrug und blinde Gläubigkeit auf der Hut zu sein. Aber sie ist nicht berechtigt, sich den Tatsachen nur deshalb zu verschliessen, weil sie ihr ungewöhnlich erscheinen und weil sie sie nicht zu erklären vermag.

*

Keine Bürokratie vermag die natürliche menschliche Gemeinschaft zu ersetzen.

*

Moralische Haltlosigkeit geht nicht selten mit einem glänzenden Verstande Hand in Hand. Diese Verbindung macht den Amoralischen zum gefährlichsten Mitglieder der menschlichen Gesellschaft.

*

Wie bei einem Mauerwerk hängt die Festigkeit einer Gemeinschaft gleichzeitig von der Güte der Bausteine und von der des verbindenden Mörtels ab.

*

Höflichkeit ist für das Leben der Gemeinschaft ebenso unentbehrlich wie Oel für den Gang einer Maschine.

*

Mit einer Jugend, die durch das Beispiel der älteren Generation verdorben ist, können wir keinen neuen Staat aufbauen.

Dr. A. Carrel,
Nobelpreisträger 1912